

Anhang

für den

Jahresabschluss zum 31. Dezember 2012

I. Allgemeine Angaben zum Jahresabschluss

Der Jahresabschluss zum 31. Dezember 2012 entspricht in seiner Gliederung und Bewertung den Vorschriften der Verordnung über die Eigenbetriebe der Gemeinden (EigV) vom

26. März 2009. Aufgrund des § 21 Absatz 1, Satz 3 EigV finden die Vorschriften für große Kapitalgesellschaften gemäß § 267 Absatz 3 HGB entsprechende Anwendung, soweit sich aus der EigV nichts anderes ergibt. Die Gliederungen in der Bilanz und der Gewinn- und Verlustrechnung wurden entsprechend der Tätigkeit des Rettungsdienstes bezüglich von Medikamenten und medizinischen Verbrauchsmaterialien angepasst.

Durch die Betriebssatzung des Eigenbetriebes wurde kein Stammkapital festgesetzt. Unter Beachtung des § 265 Abs. 8 Handelsgesetzbuch (HGB) wurde auf den Ausweis der Position Stammkapital verzichtet.

Die Gliederungen sind unverändert. Die Gewinn- und Verlustrechnung ist nach dem Gesamtkostenverfahren aufgestellt.

II. Angaben zu Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden

Für die Aufstellung des Jahresabschlusses waren unverändert die nachfolgenden Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden maßgebend.

Gegenstände des Sachanlagevermögens und immaterielle Vermögensgegenstände werden zu Anschaffungs- und Herstellungskosten und soweit abnutzbar um planmäßige lineare Abschreibungen vermindert. Die planmäßigen linearen Abschreibungen werden entsprechend der voraussichtlichen Nutzungsdauer angesetzt und bilanziert. Geringwertige Wirtschaftsgüter werden im Zugangsjahr voll abgeschrieben. Geringwertige Software wird mit einer Nutzungsdauer von einem Jahr abgeschrieben.

Die Finanzanlagen werden zu Anschaffungskosten bilanziert.

In Höhe des ständig vorzuhaltenden Bestandes an Medikamenten und medizinischem Verbrauchsmaterial weist der Jahresabschluss innerhalb der Vorräte einen Festwert nach § 240 Abs. 3 HGB aus.

Die Forderungen und sonstigen Vermögensgegenstände wurden grundsätzlich zum Nennwert angesetzt. Für rückständige Forderungen wurden Wertberichtigungen gebildet. Abweichend zum Vorjahr wurde keine Pauschalwertberichtigung auf Forderungen aus Lieferungen und Leistungen gebildet. Die Auswirkungen auf diesen Jahresabschlussposten und die Ertragslage sind von untergeordneter Bedeutung, da ausreichende Einzelwertberichtigungen gebildet wurden.

Die Rückstellungen berücksichtigen alle erkennbaren Risiken und ungewissen Verpflichtungen. Sie wurden in Höhe des Erfüllungsbetrags angesetzt, der nach vernünftiger kaufmännischer Beurteilung notwendig ist.

Die Verbindlichkeiten sind mit den Erfüllungsbeträgen bilanziert.

Da der Eigenbetrieb gemäß dem Brandenburgischen Rettungsdienstgesetz (BbgRettG) hoheitlich tätig ist, sind mangels abweichender Steuerbilanz keine Angaben zu latenten Steuern vorzunehmen.

III. Angaben zur Bilanz

Zur Zusammensetzung und Entwicklung des Anlagevermögens nach einzelnen Positionen sei auf den beigefügten Anlagennachweis verwiesen.

Finanzanlagen

Name, Sitz	Eigenkapital T€	Beteiligung %	Kapital T€	Ergebnis T€
Rettungsdienst Teltow-Fläming GmbH, Luckenwalde	200	100	200	0

Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände mit einer Restlaufzeit von mehr als einem Jahr bestehen nicht. Die Forderungen gegen verbundene Unternehmen von 1 T€ enthalten Verauslagungen für den laufenden Geschäftsbetrieb.

Die sonstigen Rückstellungen setzen sich zum Bilanzstichtag wie folgt zusammen:

	01.01.2012 €	Verbrauch €	Auflösung €	Einstellung €	31.12.2012 €
Kostendeckungsausgleich					
Krankenkassen 2011	1.015,00	0,00	0,00	0,00	1015,00
Krankenkassen 2012	0,00	0,00	0,00	397.030,00	397.030,00
Abrechnungskosten 2012	0,00	0,00	0,00	2.400,00	2.400,00
Jahresabschlussprüfung	8.700,00	8086,35	613,65	8.800,00	8.800,00
nicht genommener Urlaub	4.300,00	4.300,00	0,00	4.900,00	4.900,00
Jahresabschlusserstellung Prüfung	4.930,00	4.925,56	4,44	7.900,00	7.900,00
Hilfsorganisationen	5.800,00	5.800,00	0,00	6.300,00	6.300,00
ausstehende Rechnungen	0,00	0,00	0,00	29.006,46	29.006,46
	<u>24.745,00</u>	<u>23.111,91</u>	<u>618,09</u>	<u>456.336,46</u>	<u>457.351,46</u>

Die nach § 17 Abs. 3 BbgRettG im Jahr 2011 (1 T€) und 2012 (397 T€) gebildeten Rückstellungen für Kostenüberdeckungen werden spätestens im jeweils übernächsten Kalkulationszeitraum verrechnet.

Die Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten betreffen zwei Darlehen, davon ein Kommunaldarlehen zur Finanzierung des Baus der Rettungswache Jüterbog. Das Darlehen hat eine Laufzeit bis Dezember 2021. Das im Vorjahr aufgenommene Darlehen bei der DKB in Höhe von 450 T€ wurde für die Finanzierung des Baus der Rettungswache in Baruth verwendet. Es hat eine Zinsbindung bis Ende 2025. Die Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten mit einer Restlaufzeit von mehr als 5 Jahren betragen 814 T€. Die Darlehen sind im Rahmen des genehmigten Haushaltssicherungskonzeptes des Landkreises durch Haushaltssicherung besichert.

Die anderen Verbindlichkeiten des Eigenbetriebes zum 31. Dezember 2012 haben eine Restlaufzeit von bis zu einem Jahr.

Die in der Bilanz ausgewiesenen Verbindlichkeiten gegenüber dem Landkreis Teltow-Fläming betreffen Verbindlichkeiten des Eigenbetriebes aus den üblichen Leistungen des Landkreises bzw. des Eigenbetriebes.

Verbindlichkeiten aus Steuern und im Rahmen der sozialen Sicherheit bestanden zum Stichtag nicht. Bürgschaften und sonstige Haftungsverhältnisse im Sinne des § 251 HGB bestanden zum Stichtag ebenfalls nicht.

Sonstige finanziellen Verpflichtungen im Sinne des § 285 Nr. 3a HGB ergeben sich aus Dauerschuldverhältnissen (Mietverträgen, Nutzungsvereinbarungen, Bereitstellungspauschalen für Notärzte) in Höhe von 2.177 T€ jährlich. Davon umfassen 5 T€ jährlich gegenüber dem Landkreis Teltow-Fläming.

IV. Angaben zur Gewinn- und Verlustrechnung

Die Umsatzerlöse des Eigenbetriebes, die ausschließlich im Landkreis Teltow-Fläming erzielt werden, gliedern sich für den Berichtszeitraum entsprechend der Einsätze (ohne Fehleinsätze) wie folgt auf:

	<u>2012</u>	<u>2011</u>
	<u>T€</u>	<u>T€</u>
Rettungstransportwagen	6.031	5.028
Krankentransportwagen	367	520
Notarzteeinsatzfahrzeug	1.222	1.393
Notarztspauschale	1.537	1.426
Brandabsicherung	39	32
	<u>9.196</u>	<u>8.399</u>

Die Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände und Sachanlagen enthalten keine Abschreibungen nach § 253 Abs. 3 Satz 3 HGB (außerplanmäßige Abschreibungen).

Die periodenfremden Erträge umfassen 93 T€ (i. Vj.: 45 T€). Diese enthalten u.a. Gutschriften für die Regionalleitstellenkosten 2011 in Brandenburg/Havel mit 31 T€ und Zuschüsse des Landkreises Teltow-Fläming für höhere Regionalleitstellenkosten des Jahres 2010 mit 60 T€. Die im Jahresabschluss ausgewiesenen periodenfremden Aufwendungen betragen 19 T€ (i. Vj.: 16 T€) für Kosten des Vorjahres der Regionalleitstelle, Nachberechnungen Kfz-Versicherungen und Tragehilfe Feuerwehr.

Innerhalb der sonstigen betrieblichen Aufwendungen sind 7 T€ Verlustausgleich gem. § 2 (2) der Satzung des verbundenen Unternehmens Rettungsdienst Teltow-Fläming GmbH für 2012 enthalten.

V. Sonstige Angaben

Der Gesamtbetrag der in der Bilanz nicht ausgewiesenen mittelbaren Pensionsverpflichtungen aus der Zusatzversorgungskasse des Kommunalen Versorgungsverbands Brandenburg beträgt zum 31.12.2012 19 T€ (i. Vj.: 22 T€). Der versicherungsmathematisch ermittelte Barwert wurde unter Berücksichtigung der Richttafeln 2005 G von K. Heubeck und einem Rechnungszinsfuß von 5 % p.a. ermittelt. Eine Entgeltynamik wurde nicht berücksichtigt.

Aufgliederung des Gesamthonorars des Abschlussprüfers:

	<u>2012</u>	<u>2011</u>
	<u>T€</u>	<u>T€</u>
Abschlussprüfungsleistungen	8	8
andere Bestätigungsleistungen	0	0
Steuerberatungsleistungen	0	0
sonstige Leistungen	0	0

Zuständige Organe des Eigenbetriebes sind:

1. Kreistag
2. Kreisausschuss
3. Landrat
4. Werkleitung

Mit der Werkleitung des Eigenbetriebes ist der Leiter des Ordnungsamtes, Herr Günther Dübe, betraut.

An Herrn Dübe und an die Mitglieder der zuständigen Organe des Eigenbetriebes wurden im Berichtszeitraum für ihre Tätigkeit in dieser Funktion keine Bezüge gewährt.

Anzahl der Mitarbeiter (im Jahresdurchschnitt):

	<u>2012</u>	<u>2011</u>
Angestellte	4	3
Beamte	<u>2</u>	<u>2</u>
	<u>6</u>	<u>5</u>

Luckenwalde, 28.03.2013

Günther Dübe

Werkleiter